



Akquisos

Newsletter Nr. 5/2004

**Ein Informationsservice der Clearingstelle Fundraising
im Fachbereich Grundsatz der Bundeszentrale für politische Bildung**

Editorial

Akquisos verabschiedet sich für das Jahr 2004 wieder einmal mit einer Reihe von interessanten Tipps und Hinweisen rund um das Thema Drittmittelakquisition und europäische Förderungen; wer aktuell mit dem Gedanken spielt, sich um Fördermittel aus den europäischen Bildungsprogrammen zu bemühen, sollte unbedingt den Erfahrungsbericht von Cornelia Schmitz, Referentin in der Bundeszentrale für politische Bildung, lesen, der ein wenig Klarheit ins Verfahren der europäischen Antragstellung bringt.

Dass sich auch Wirtschaftsriesen immer mehr um bürgerschaftliches Engagement und ein soziales Image bemühen, unterstreicht der Beitrag über Corporate Citizenship bei General Motors und Opel.

Am 15. Februar 2005 wird der Akquisos Newsletter wieder erscheinen. Bis dahin wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins nächste Jahr.

Ihre Petra Grüne

Inhalt

1. Aktuelles

- Erfahrungsbericht: Politische Bildung in Europa, für Europa
- Gründung: Europäisches Stiftungsnetzwerk

2. Tipps & Termine

- Training: Internationale Fund Raising School
- Aufruf: „European Year of Citizenship through Education“
- Praxistagung: „Erfolgreicher arbeiten für Demokratie und Zivilgesellschaft“
- Praxiseinführung: „Ohne Moos nix los“
- Ausschreibung: „BruttoSozialPreis 2004“
- Publikation: Evaluation politischer Bildung - Ist Wirkung messbar?
- Publikation: Ratgeber Stiften, Band 2
- Surftipp: www.management-fuer-npo.info
- Online-Ratgeber: BLS Non Profit Law News

3. Förderungen & Ausschreibungen

- Wettbewerb: „Ohr liest mit“
- Geschichtswettbewerb: „Sich regen bringt Segen? Arbeit in der Geschichte“
- Ausschreibung: Marie-Curie-Initiative
- Gründerwettbewerb: „Mit Multimedia erfolgreich starten“
- Aufruf: Einreichung von Projektanträgen für die zweite Phase des Programms Leonardo
- Call for Papers: Freiwilligenuniversität 2005
- Aufruf: Aktive Europäische Bürgerschaft
- Ausschreibung: Das europäische Programm Media Plus
- Aufruf: Neue EU-Infostellen gesucht
- Schülerwettbewerb: ProjektWerkstatt2004

4. Projektbörse

- Das Jane Goodall Institut – Deutschland (JGI)

5. Best-practice-Beispiele

- General Motors Foundation und Opel fördern das bürgerschaftliche Engagement
- LeNeOS: LernNetz Oderland-Spree

1. Aktuelles

Erfahrungsbericht: Politische Bildung in Europa, für Europa – Was macht die Bundeszentrale für politische Bildung?

Von Cornelia Schmitz, Bundeszentrale für politische Bildung

Spätestens mit dem Beitritt von zehn neuen Mitgliedsstaaten steht die Europäische Union als solche, aber auch die einzelnen Mitgliedsstaaten vor neuen Herausforderungen, die auch den Bereich der politischen Bildung betreffen. Doch wie ist politische Bildung in anderen europäischen Ländern verfasst? Wer sind die Anbieter? Gibt es so etwas wie staatliche politische Bildung nach dem deutschen Modell mit den Landeszentralen und der Bundeszentrale für politische Bildung auch woanders? Wie werden NGOs unterstützt? Wie sind die Akteure transnational vernetzt? Wo liegen Synergiemöglichkeiten? Der beste und einfachste Weg, hier Erfahrungen zu sammeln, Netzwerke einzugehen und Erfahrungen auszutauschen ist der über die diversen Bildungs-, Mobilitäts- und Forschungsprogramme der EU. So hat sich auch die bpb als öffentliche Einrichtung vor zwei Jahren in den „Dschungel“ der entsprechenden Programme begeben. Die angebotene Programmviefalt erscheint zunächst verwirrend, vielleicht sogar abschreckend. Doch es gibt auf der Homepage der EU-Kommission klare Beschreibungen, welche Organisationsarten respektive Einzelpersonen sich für welches Programme bewerben können. Dort finden sich auch alle nötigen Dokumente wie die Antragsunterlagen, Leitfäden, die „Aufrufe zur Einreichung von Anträgen (*Call for Proposals*), die genau erklären, welche Ziele die EU mit den jeweiligen Programmen fördern will. Sowohl die nationalen Agenturen in Deutschland für die dezentralen Maßnahmen als auch das „Büro zur technischen Unterstützung“ für die Programme Sokrates, Leonardo und Jugend in Brüssel sind für alle Nachfragen – von Anfängern und Profis – offen und helfen gerne. Da Erwachsenenbildung ihre Kernaufgabe ist, hat die bpb als Koordinatorin bisher unter anderem je ein Projekt im EU-Bildungsprogramm Sokrates, hier in den Aktionen Grundtvig 2 (Lernpartnerschaft) und Grundtvig 1 (Kooperationsprojekt), durchgeführt. Letzteres Projekt läuft zurzeit noch bis September 2005. Beide drehen bzw. drehten sich um die Sichtung, Testung und Weiterentwicklung von Modulen/Modellen für die Implementierung der europäischen Strategie Gender Mainstreaming in der politischen Bildung. Am Ende des Kooperationsprojektes wird im September nächsten Jahres ein Handbuch vorgelegt werden, das die Ergebnisse der Projektarbeit in fünf Sprachen zusammenfasst. Die Koordination der beiden Projekte bedeutet natürlich einen erhöhten Arbeitsaufwand, der etwa für Nichtregierungsorganisationen wohl kalkuliert werden sollte. Allein die Antragsstellung ist – zumal wenn es das erste Mal ist – relativ aufwendig. Eine gute Möglichkeit aber, den Aufwand zu minimieren, sind die so genannten Kontaktseminare, die die jeweiligen Nationalen Agenturen in den Ländern je ein- bis zweimal jährlich anbieten. An zwei Tagen wird dort kompakt das Programm unter einem bestimmten Themengebiet vorgestellt, gleich vor Ort können sich Projektgruppen zusammenfinden, einen Koordinator bestimmen, die Aufgaben innerhalb des Projektes verteilen und schon einen ersten Projektantrag erstellen. Dies hat den Vorteil, dass sich die Protagonisten des Projektes schon persönlich kennen gelernt haben, dass jeder weiß, was genau die Partnerorganisationen beisteuern könne und welches das konkrete Ziel des Projektes sein soll. Auch ein Zeitrahmen mit Terminen kann hier schon festgelegt werden. Wer nicht an einem solchen Kontaktseminar teilnehmen kann – für das auch die Anreisekostenerstattung beantragt werden kann – kann sich auf den Homepages der Nationalen Agenturen in den „Kontaktbörsen“ elektronisch nach geeigneten Partnern und Projekten umsehen, mit diesen in Kontakt treten und auch eigene Projektideen einbringen.

Für die bpb haben die beiden EU-Projekte in vieler Hinsicht nur Vorteile gebracht. Wie es ein Projektgruppenmitglied ausdrückte: „Durch unser Projekt hat Europa ein Gesicht bekommen.“ Will heißen, durch den kontinuierlichen Austausch während der Arbeitstreffen – die auch von der EU mit finanziert werden – nicht nur in fachlicher und didaktischer Hinsicht, sondern auch über die jeweilige politische Situation, durch die gegenseitigen Besuche auch über Kultur und Alltag in den Ländern, durch die persönlichen Begegnungen und die Zusammenarbeit mit den einzelnen Projektpartnern, die durchaus zu Freundschaften werden können, hat sich ein europäisches Bewusstsein herausgebildet, hat sich ein Teil der europäischen Bürgerschaft materialisieren können. Und dieses hat ganz konkret in die Arbeit und die Angebote der bpb Eingang gefunden. Europäische Kongresse oder Veranstaltungen, die sie gleichwohl schon seit mehreren Jahren angeboten hat, sowie auch das Thema „European Citizenship Education“ sind verstärkt auf der Agenda. Der Grundstein für die Vernetzung von Akteuren politischer Bildung in Europa ist nicht zuletzt mit der Konferenz „NECE – Networking European Citizenship Education“, die im September 2004 in Santiago de Compostela stattfand, gelegt worden. Von hier aus wird in einem großen Netz von interessierten Organisationen auf vielfältigen Ebenen an dem Projekt europäische Bürgerschaft weitergearbeitet.

Cornelia Schmitz arbeitet als Referentin in der Bundeszentrale für politische Bildung, Fachbereich Grundsatz.

Weiterführende Links:

- www.europa.eu.int/grants/info/introduction_de.htm

(Einführung in die Finanzhilfen der EU)

- www.europa.eu.int/comm/education/programmes/socrates/socrates_de.html

(Seite der EU-Kommission mit allen Bildungsprogrammen)

- www.na-bibb.de/home/

(Seite der Nationalen Agentur Deutschland für die Programme Leonardo und Sokrates)

- www.kmk.org/pad/sokrates2

(Seite des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) der Kultusministerkonferenz – Nationale SOKRATES-Agentur für den Schulbereich (COMENIUS, LINGUA und ARION))

- www.eu.daad.de

(Seite des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) - Nationale SOKRATES-Agentur für den Hochschulbereich (ERASMUS))

- www.europa.inwent.org

(Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt) – Nationale SOKRATES-Agentur für die Mobilität im außerschulischen Bereich (Teile von COMENIUS sowie GRUNDTVIG 3))

www.bpb.de/veranstaltungen/PGZ9WJ,0,0,NECE_%96_Networking_European_Citizenship_Education.html

(Veranstaltungsdokumentation der europäischen Konferenz „Networking European Citizenship Education“)

Gründung: Europäisches Stiftungsnetzwerk

Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung haben sich Mitte September in Berlin Stiftungen, Akademien und Think-Tanks zu einem europäischen Netzwerk politischer Beratungseinrichtungen zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerkes ist u. a., die Ideenbasis der bürgerlichen Kräfte in Europa zu vertiefen. Zu den über zwanzig Beratungsinstitutionen gehören u. a. die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Hanns-Seidel-Stiftung, die spanische FAES (Stiftung der Volkspartei), die Politische Akademie der ÖVP, die ungarische Századvég-Stiftung, das Wissenschaftliche Institut der niederländischen CDA sowie zahlreiche unabhängige Institute aus nahezu allen Mitgliedsstaaten der EU. Die Stiftungen und Think-Tanks wollen die in der Europäischen Volkspartei (EVP) verbundenen Gruppen zunächst zu fünf Themen konzeptionell beraten. Neben den gemeinsamen „Wertgrundlagen“ sind dies die Bereiche „Demographischer Wandel und Migration“, „Bildung“, „Wirtschaftliche Reformen und Wettbewerbsfähigkeit“ sowie „Transatlantische Beziehungen und internationale Sicherheit“. Der Gründung des Netzwerkes war vom 9. bis 11. September 2004 die dritte Sommeruniversität des European Ideas Network, eine Initiative der Fraktion der EVP/ED im Europäischen Parlament vorausgegangen. Weitere Informationen unter www.kas.de/publikationen/2004/5316_dokument.html.

2. Tipps & Termine

Training: Internationale Fund Raising School

Der Verband der Fundraising Manager/innen Austria, FMA, holt den seit 30 Jahren erfolgreichen Kurs „Principles & Techniques of Fundraising“ der Fund Raising School of the Center on Philanthropy, Indiana University 2005 zum siebten Mal aus den USA nach Wien. Diesmal findet zusätzlich zum 5-tägigen Basis-Intensivtraining, das Grundlagen erfolgreichen Fundraisings und Sponsorings vermittelt und durch praxisorientiertes Training den Nonprofit- und Kulturmanager/innen im Bereich der Geldmittelbeschaffung nachhaltig Hilfestellung geben soll, erstmals auch ein Aufbaukurs für den Kulturbereich statt. Termin ist der 7. – 11. Februar 2005. Die Veranstaltung findet an der Wirtschaftsuniversität Wien statt. Mehr Informationen gibt es unter folgender Adresse: FMA – Verband der Fundraising Manager/innen Austria, Mag. Marion Haumer, Reznicekgasse 16, Top 1A, 1090 Wien, Fon und Fax: +43/1/276 52 98, office@fundraising.at.

Aufruf: „European Year of Citizenship through Education“

Das Ministerkomitee des Europarats hat 2005 zum „European Year of Citizenship through Education“ erklärt. Der Europarat möchte mit dieser Aktion hervorheben, wie wichtig Bildung für die Entwicklung einer Bürgerschaft und die Qualität der Teilnahme an einer demokratischen Gesellschaft sind. Jüngste Wahlergebnisse in den meisten europäischen Ländern zeigen ein beunruhigendes Defizit an Interesse und Teilnahme am politischen und öffentlichen Leben, vor allem bei jungen Menschen. Das „European Year of Citizenship“ kann eine entscheidende Rolle dabei spielen, die jungen Leute auf die Notwendigkeit aufmerksam zu machen, sich in Dinge, die das tägliche Leben betreffen, einzubringen. Jugendliche und junge Erwachsene sollen so ein eigenständiges kritisches Denken entwickeln und mit Toleranz diskutieren. Ziel ist es, die Mitgliedsstaaten der EU zu ermutigen, die Bildung für eine demokratische Bürgerschaft in ihre Bildungsprogramme aufzunehmen und Initiativen sowie Partnerschaften in und zwischen den Mitgliedsstaaten zu för-

dem. Der Startschuss für das „European Year of Citizenship through Education“ fällt am 13./14. Dezember 2004 auf einer Konferenz in Sofia, Bulgarien. Nähere Information erhält man bei der Division for Education for Democratic Citizenship and Human Rights Education, Directorate General IV, Council of Europe – F-67075 Strasbourg, Fax: + 33 (0) 3 88 41 27 06, EDC@coe.int oder unter www.coe.int/edc. Die deutsche Seite des Europarates finden Sie unter www.coe.int/DefaultDE.asp.

Praxistagung: „Erfolgreicher arbeiten für Demokratie und Zivilgesellschaft“

Vom 22. bis 24. November 2004 findet in Berlin eine Praxistagung der Anne-Frank-Stiftung mit dem Thema „Erfolgreicher arbeiten für Demokratie & Zivilgesellschaft“ statt. Sie wendet sich an Personen, die in Vorständen oder Geschäftsführungen arbeiten, Teams leiten oder für Projekte verantwortlich sind. Ziel der Tagung ist es, den Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, praxisnahe Weiterbildung zu bieten und Techniken und Methoden zu vermitteln. Hierzu finden Vorträge von renommierten Referentinnen und Referenten sowie diverse Themen-Workshops statt. Es werden nicht nur Arbeitsansätze diskutiert, ebenso sollen interessante Begegnungen zu einer neugierigen Auseinandersetzung anregen. Es soll eine regionale und überregionale Vernetzung erreicht werden, um Kooperationen im Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu fördern. Schirmherrin der Tagung ist die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Renate Schmidt, die auch die Begrüßungsworte sprechen wird. Nähere Informationen zur Praxistagung gibt es beim Anne-Frank-Zentrum e. V., Milena Feingold / Thomas Köster, Rosenthaler Straße 39, D-10178 Berlin, Fon: 030/24048927 oder 030/240489028, Fax: 030/30 87 29 89 oder unter www.annefrank.de/index.php?id=62,105,0,0,1,0.

Praxiseinführung: „Ohne Moos nix los“

Das Seminar bietet praktische Tipps, wie bestehende und neue Projekte gemeinnütziger Organisationen und Initiativen mit geringem Aufwand auch in Zeiten von stagnierenden Mitglieder- und Spenderzahlen finanziert werden können. Die Einführung in die Praxis des Fundraising beinhaltet die Erläuterung des richtigen Fundraisingmix und eine Aufklärung über strukturelle und personelle Voraussetzungen für erfolgreiches Fundraising. Es werden zudem Anregungen gegeben, wie Spender und Sponsoren langfristig für eine Organisation gewonnen werden können. Der Aufbau einer Fundraisinggruppe mit ehrenamtlichen Mitarbeitern und das Thema Secondment (das „Spenden von Zeit“) runden das Seminar ab. Neben ausführlichen Seminarunterlagen gibt die Referentin Hilde Gaus, selbst eine erfahrene Fundraiserin, die mehrere Jahre im Vorstand des Deutschen Fundraising Verband e.V. tätig war, viele umsetzbare Tipps. Die Veranstaltung findet am 4. Dezember 2004 in der Stiftung Geißstraße Sieben, Stuttgart statt. Die Seminar-Gebühr beträgt 30,- EUR bzw. ermäßigt 15,- EUR pro Person (jeweils inklusive Verpflegung). Die Anmeldung erfolgt direkt beim Veranstalter: Heinrich Böll Stiftung Baden Württemberg e.V., info@boell-ba-wue.de, Fon: 0711-26339410. Informationen zum Seminar erhält man bei der Referentin: Hilde Gaus, Fon: 06154 / 630216, hilde.gaus@t-online.de und unter www.fundraising-praxis-seminare.de.

Ausschreibung: „BruttoSozialPreis 2004“

Das Berliner Forum für Sozialmarketing, das neueste Projekt des KommunikationsForum e.V., hat den Studentenwettbewerb „BruttoSozialPreis 2004“ ins Leben gerufen. Unter der Schirmherrschaft von Prof. Gesine Schwan, Präsidentin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), André Schmitz, Chef der Berliner Senatskanzlei, und Lothar Romain, Präsident der Universität der Künste Berlin, werden Studierende aller Berliner Hochschulen, Marketingexperten und Non-Profit-Organisationen (NPOs) wie z.B. die Deutsche Kinderhilfe Direkt e.V. zusammen versuchen, Lösungsstrategien für die spezifischen Probleme sozialen Engagements zu erarbeiten. Der Startschuss für diesen Wettbewerb fiel bereits am 16. Oktober 2004. Hier haben die Teilnehmer/innen zusätzlich in einem Workshop-Programm ihr fachliches Wissen erweitern können. Noch bis zum 18. Dezember 2004 haben sie Zeit, Ihre Konzepte für realisierbare und auf die NPOs zugeschnittene Kommunikationskampagnen vorzubereiten. Dann werden in einer Abschlussveranstaltung die besten Kampagnen von einer namhaften Jury ausgewählt und mit dem „BruttoSozialPreis 2004“ ausgezeichnet. Weitere Informationen unter www.forum-sozialmarketing.de und www.forum-ev.org.

Publikation: Evaluation politischer Bildung - Ist Wirkung messbar?

Der Aufsatzband, der auf Erfahrungen basiert, die die Bertelsmann Stiftung in dem Projekt „Erziehung zu Demokratie und Toleranz“ gesammelt hat, geht der Frage der Wirkung von Bildungsprogrammen nach. In Anbetracht der Etablierung rechtsextremer Jugendkulturen in Teilen Deutschlands und der generell gestiegenen Gewaltbereitschaft junger Menschen soll herausgestellt werden, ob durch die Programme eine ausreichende Prävention, die sich Stiftungen, Ministerien, Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen von diesen pädagogischen Interventionen erhoffen, geleistet wird. Im Band werden beispielhaft Methoden, Chancen und Schwierigkeiten der Evaluation von Trainingsprogrammen zum sozialen Lernen präsentiert und zur Diskussion gestellt. Katrin Uhl, Susanne Ulrich, Florian M. Wenzel (Hrsg.), 1. Auflage 2004, 200 Seiten, ISBN 3-89204-720-0. Weitere Informationen zum Band unter www.bertelsmannstiftung.de/de/5950.jsp.

Publikation: Ratgeber Stiften, Band 2

In diesem Band der Reihe »Ratgeber Stiften« von den Autoren Dirk Eilinghoff, Christian Meyn und Karsten Timmer erfahren die Leser/innen, wie die Ziele einer Stiftung in der praktischen Arbeit verwirklicht werden können. Der Ratgeber richtet sich sowohl an die Stifter/innen, Vorstände und Geschäftsführer/innen neu gegründeter Stiftungen als auch an alle, die in bestehenden Stiftungen Verantwortung tragen. Der Band hat drei Schwerpunkte. Zunächst werden die Grundzüge der Strategie- und Projektentwicklung für gemeinnützige Stiftungen dargestellt. Der zweite Teil widmet sich der Konzeption und Durchführung erfolgreicher Förderprogramme. Abschließend werden die Grundlagen und Instrumente einer projektbegleitenden strategischen Öffentlichkeitsarbeit für Stiftungen entwickelt. Ziel des Ratgebers ist es, wichtige Informationen praxisnah aufzubereiten. Eine übersichtliche Gliederung der Inhalte wird durch Beispiele, Praxis-Hinweise und Checklisten ergänzt. Der Band ist in diesem Jahr im Bertelsmann Verlag (ISBN: 3-89204-765-0) erschienen und hat 104 Seiten. Mehr zum Buch und eine Bestellmöglichkeit unter www.kommunalweb.de/fachliteratur/buecher/anzeigen.phtml?category=136&thema=Spendenwesen%2C+Sponsoring%2C+Fundraising

Surftipp: www.management-fuer-npo.info

Mit www.management-fuer-npo.info bietet die Aktive Bürgerschaft e.V. nun ein Informationsportal zum Thema Nonprofit Management im Internet an. Hier werden Informationen bereitgestellt, wie z. B. über das Weiterbildungsprogramm „Man-gO - Management gemeinnütziger Organisationen“ der Aktiven Bürgerschaft. Zudem können nützliche Publikationen wie z.B. die „Materialien zur Bürgergesellschaft“ kostenlos heruntergeladen werden. Nähere Informationen und Kontakt: Christiane Biedermann, Fon: 030/2400088-2, christiane.biedermann@aktive-buergerschaft.de.

Online-Ratgeber: BLS Non Profit Law News

Das Institut für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen an der Bucerius Law School, Hamburg bringt regelmäßig einen Online-Newsletter unter dem Namen „BLS Non Profit Law News“ mit Tipps, Terminen und interessanten Artikeln rund um das Thema Recht von gemeinnützigen Stiftungen, Verbänden und Organisationen heraus. Die aktuelle Ausgabe des Newsletters ist unter www.law-school.de/newsfeed/Temp_files/0000252007.pdf erhältlich.

3. Förderungen & Ausschreibungen

Wettbewerb: „Ohr liest mit“

Das neue bundesweite Schulprojekt "Ohr liest mit", initiiert vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Albert-von-Metzler-Stiftung, soll die Lese- und Hörkompetenz von Kindern und Jugendlichen fördern sowie den kreativen Umgang mit Literatur unterstützen. Schirmherrin ist die Journalistin und Unicef-Botschafterin Sabine Christiansen. Als Medienpartner unterstützt hr2, das Kulturprogramm des Hessischen Rundfunks, den Wettbewerb. "Ohr liest mit" wird von den Kinderfunkredaktionen der ARD-Hörfunkanstalten begleitet und ist bereits gestartet. Die Idee der Aktion ist, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam Bücher zu einem bestimmten Thema lesen und ihre Lektüre in ein Hörspiel umsetzen. Aus einem individuellen Leseerlebnis wird so in Zusammenarbeit mit anderen ein hörbares Produkt gestaltet, das dann einer Fachjury vorgestellt wird. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs ist: "Blick in die Zukunft - Was passiert morgen?" Als Hilfestellung erhalten die Teilnehmenden eine themenbezogene Literaturliste des Börsenvereins für jede Altersstufe sowie eine Anleitung zur Arbeit mit Hörmedien. Prämiiert wird in den Altersklassen bis 10 Jahre, 11 bis 16 Jahre, 17 bis 20 Jahre. Die Ergebnisse können auf MC, CD oder mp3 bis zum 15. März 2005 eingereicht werden. Ausführliche Informationen gibt es auf den Webseiten des Wettbewerbs: www.ohrliestmit.de.

Geschichtswettbewerb: „Sich regen bringt Segen? Arbeit in der Geschichte“

„Sich regen bringt Segen? Arbeit in der Geschichte“ ist der Titel des neuen Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten und der Körber-Stiftung 2004/2005. Alle zwei Jahre ruft die Körber-Stiftung mit dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten bundesweit Schüler/innen und Auszubildende zur Spurensuche in der Lokal- und Regionalgeschichte auf. Teilnahmeberechtigt sind Schüler/innen, Auszubildende, Studierende etc., die nach dem 1. September 1983 geboren sind. Möglich sind Einzel-, Gruppen- und Klassenbeiträge. Das Thema des Beitrags muss aus dem Bereich der deutschen Geschichte stammen. Das Projekt soll mit der Umgebung des Wohn-, Arbeits- oder Schulortes der Autor/innen, zumindest aber mit ihrem unmittelbaren Lebensumfeld zu tun haben. Es muss einen lokal- bzw. regionalgeschichtlichen oder aber einen biografischen Zugang zum Thema geben. Beispielsweise können aktuelle Probleme den Anstoß für eine Arbeit geben. Der Schwerpunkt der Forschungen muss aber eindeutig auf der Vergangenheit liegen, d. h. einem Zeitraum, den die Teilnehmer/innen selbst noch nicht bewusst erlebt haben. Die Form des Beitrags ist weit-

gehend frei (z.B. Fotodokumentation eines dreidimensionalen Projektergebnisses wie einer Ausstellung oder Hypertextbeiträge auf CD-ROM oder auf DVD in einem gängigen Internetbrowser). Bewerbungsfrist ist der 28.02.2005. Es werden Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 250.000 Euro ausgelobt.

Für Spurensucher/innen bis 14 Jahre vergibt die Zeitschrift GEOlino einen Sonderpreis. Prämiert werden Beiträge, die sich mit Berufen beschäftigen, bei denen Menschen ihre Arbeit in den Dienst von Jungen und Mädchen stellen - von der Kinderärztin bis zum Klassenlehrer. Gefragt sind ebenfalls Projekte zur Geschichte der Kinderarbeit in Deutschland. Details zum Wettbewerb erteilt die Körber-Stiftung, Abt. Geschichtswettbewerb, Frau Christine Reese, 21027 Hamburg, Fon: 040 72 50 24 39, Fax 040 72 50 37 98, gesch.wett@stiftung.koerber.de. Der komplette Aufruf zum Geschichtswettbewerb ist unter www.buergergesellschaft.de/foerderpreise/foerderpreise_nach_id.php?id=62 zu finden.

Ausschreibung: Marie-Curie-Initiative

Mit der Marie-Curie-Initiative unterstützt die EU-Kommission Universitäten, Forschungszentren und Unternehmen, die Wissenschaftler/innen aus dem Ausland Projektarbeit ermöglichen. Der Transfer von Wissenschaftlern soll forciert werden, damit der europäische Forschungsraum zusammenwächst. Die neue Marie-Curie-Förderrunde für 2005-2006 ist jetzt angelaufen. Bis zum 2. Dezember können sich beispielsweise wieder Ausbildungsnetze bewerben. Die Netze müssen aus mindestens drei Partnern in drei Ländern bestehen. So bekommen Forscher die Chance, bis zu drei Jahre in einem internationalen Team zu arbeiten. Die Gastinstitute schreiben diese Stellen international aus. Details sind unter www.europa.eu.int/comm/research/fp6/mariecurie-actions/indexhtm_en.html abrufbar.

Gründerwettbewerb: „Mit Multimedia erfolgreich starten“

Am 1. September 2004 wurde die dritte Runde des „Gründerwettbewerbs – Mit Multimedia erfolgreich starten“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit eingeläutet. Bis zum 30.11.2004 können innovative Ideenskizzen für die Gründung eines Multimedia-Unternehmens eingereicht werden. Die drei besten eingereichten Gründungskonzepte werden mit bis zu 25.000 Euro Startkapital prämiert. Bis zu zehn weitere herausragende Ideen werden mit jeweils 5.000 Euro ausgezeichnet. Zusätzlich werden alle Preisträger/innen von der Gründungsphase an bis zur Erstellung ihres Geschäftsplans von erfahrenen Expert/innen individuell begleitet und beraten. Die Celon AG medical instruments aus Teltow stellt einen Sonderpreis für das Fokusthema „Medizin & Gesundheit“ in Höhe von 5.000 Euro zur Verfügung. Mehr Informationen gibt es unter www.gruenderwettbewerb.de/service/download.html.

Aufruf: Einreichung von Projektanträgen für die zweite Phase des Programms Leonardo

Das Programm Leonardo da Vinci trägt zur Umsetzung einer Berufsbildungspolitik der Europäischen Gemeinschaft bei, welche die Maßnahmen der Mitgliedstaaten unterstützt und ergänzt. Ziel des Programms ist die Förderung neuer praxisorientierter Konzepte in der Berufsbildungspolitik. Der Aufruf betrifft unter anderem auch die Gemeinschaftsmaßnahme Mobilität. Die Maßnahme „Mobilität“ steht im Mittelpunkt der entwickelten Strategien, da sie für die Zielgruppen eine einzigartige Gelegenheit bietet, an Ausbildungsmaßnahmen und an Maßnahmen zur Vervollständigung ihrer Berufsausbildung in einem anderen Land innerhalb des erweiterten Europas teilzunehmen. Sie trägt zur Entwicklung des europäischen Arbeitsmarkts, zur Freizügigkeit der Arbeitnehmenden und Bürger/innen sowie zu einer verbesserten Kenntnis und einer größeren Transparenz der Kompetenzen über die Grenzen hinweg bei. Im Rahmen des vorliegenden Aufrufs zur Einreichung von Projektanträgen werden Projekte bevorzugt behandelt, die genaue Angaben zu sprachlicher und kultureller Vorbereitung, zu Zielen, Inhalt und Dauer der Praktika, zur pädagogischen Organisation und zu den Vorkehrungen für die Betreuung durch Tutoren/Mentoren sowie zur Bestätigung der im Praktikum erworbenen Kenntnisse enthalten. Die Maßnahme „Mobilität“ wird durch die Nationalen Agenturen verwaltet, welche für die Durchführung des Programms auf nationaler Ebene verantwortlich sind. Weitere Informationen können die Projektträger bei der Nationalen Agentur ihres Landes anfordern. Die Anschriften sämtlicher Nationaler Agenturen sind verfügbar unter:

www.europa.eu.int/comm/education/programmes/leonardo/new/leonardo2_de.html.

Anträge zur Maßnahme „Mobilität“ müssen bis zum 11. Februar 2005 bei der für den Antragstellenden zuständigen nationalen Agentur für Leonardo da Vinci eingereicht werden. Die nationalen Agenturen benachrichtigen die Antragstellenden und die Kommission über die Auswahl bzw. Ablehnung des Projektvorschlags und senden die entsprechenden Verträge bis Mai 2005 zu. Termin für den Beginn der Projekte wird folglich der 1. Juni 2005 sein.

Call for Papers: Freiwilligenuniversität 2005

Die Freiwilligenuniversität 2005 findet in Luzern zu dem Thema „Monetarisierung der Freiwilligenarbeit“ statt. Hintergrund zu diesem Thema ist die Beobachtung, dass in vielen Ländern, gesellschaftliche Bereiche, die bisher traditionellerweise durch unbezahlte Arbeit abgedeckt wurden, zunehmend in den Bereich der bezahlten Arbeit übergehen. Immer größere Anteile unserer Lebenszusammenhänge werden vom Markt erschlossen und damit Gegenstand von Erwerbsarbeit. Wie ist es um den Stellenwert und die Anerkennung

von Freiwilligenarbeit in ihren verschiedenen Einsatzfeldern bestellt? Welche tragfähigen Modelle und Konzepte gibt es? Zu diesen Fragestellungen können Wissenschaftler und Interessierte bis 7.12.2004 Diskussionspapiere einreichen. Weitere Infos zu diesem „call for papers“ über Dr. Herbert Ammann, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, herbertammann@sgg-ssup.ch. Zur Freiwilligenuniversität: www.efu2005luzern.ch.

Aufruf: Aktive Europäische Bürgerschaft

Die Generaldirektion (GD) Bildung und Kultur der EU-Kommission hat eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur Unterstützung von Nicht-Regierungsorganisationen, Vereinen und Verbänden von europäischem Interesse veröffentlicht. Hauptziel ist die Förderung einer aktiven europäischen Bürgerschaft. Die Projektvorschläge sollen u. a. bewirken, Bürger/innen der EU näher zu bringen und sie zu ermutigen, sich regelmäßig in EU-Institutionen zu engagieren. Die EU-Bürger/innen sollen so in die Betrachtung und Diskussion zum Aufbau einer europäischen Union involviert werden. Weitere Ziele sind die Verbreitung und Förderung von Werten und Zielen der EU, sowie die Anregung von Initiativen der Institutionen, die sich in der Förderung einer aktiven und teilnehmenden Bürgerschaft engagieren. Antragsberechtigt sind Nicht-Regierungsorganisation, Vereine, Verbände und Initiativen, die sich der Europäischen Union und der Europäischen Bürgerschaft widmen. Einreichfrist für Projektanträge ist der 30. November 2004. Der komplette Aufruf und die antragsrelevanten Unterlagen sind abrufbar unter www.europa.eu.int/comm/dgs/education_culture/activecitizenship/ong_en.htm.

Ausschreibung: Das europäische Programm Media Plus

Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen bezieht sich auf die Durchführung eines Programms zur Förderung von Entwicklung, Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich europäischer audiovisueller Werke. Ziele des Programms sind die Erleichterung und Förderung des Umlaufs von europäischen audiovisuellen Werken und Kinofilmwerken sowie der Öffentlichkeitsarbeit dafür im Rahmen von Handelsveranstaltungen, Fachmärkten sowie audiovisuellen Festspielen europa- und weltweit. Außerdem sollen die europäischen Akteure zur Vernetzung durch Unterstützung gemeinsamer Aktionen auf dem europäischen und internationalen Markt durch öffentliche oder private nationale Einrichtungen für Öffentlichkeitsarbeit ermutigt werden. Die Aufforderung richtet sich an europäische Einrichtungen und Akteure, deren Tätigkeiten zu den oben genannten Zielen beitragen. Beteiligen können sich Unternehmen, die in einem der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union oder in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums (Island, Liechtenstein und Norwegen) niedergelassen sind. Diese Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen bezieht sich nur auf Projekte, die zwischen dem 1. Januar 2005 und dem 31. Dezember 2005 durchgeführt werden. Schlusstermine für die Einreichung von Vorschlägen ist der 3. Dezember 2004. Die ausführliche Fassung dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen und die Antragsformulare finden Sie im Internet unter: www.europa.eu.int/comm/avpolicy/media/promo_fr.html.

Aufruf: Neue EU-Infostellen gesucht

Die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland ruft zur Einreichung von Vorschlägen durch Trägereinrichtungen auf, die eine oder mehrere Informationsstellen zu europäischen Themen betreiben möchten. Durch die Bewerbung wird automatisch die Aufnahme in das Informationsnetz EUROPE DIRECT beantragt. Die ausgewählten Antragsteller/innen erhalten zwischen 2005 und 2008 bis zu vier Jahre lang eine jährliche Betriebskostenfinanzhilfe in Höhe von 12.000 bis 24.000 € je Informationsstelle sowie umfangreiche technische Unterstützung. Der Aufruf richtet sich an öffentlich-rechtliche oder im öffentlichen Auftrag tätige privatrechtliche Einrichtungen. Ziel dieser Aufstockung der Infostellen ist es, ab 2005 ein Netz von geografisch ausgewogen verteilten lokalen und regionalen Informationsstellen zu schaffen. Dabei soll der Informationsbedarf sowohl der städtischen als auch der ländlichen Gebiete angemessen berücksichtigt werden. Die Anträge sind an die Vertretung der EU-Kommission in München unter folgender Adresse zu richten: EU-Kommission, Vertretung in München, Erhardtstraße 27, 80331 München, Fon: 089 - 242448-0, Fax: 089 - 242448-15. Fragen zum Aufruf können per E-Mail an eu-de-mun-ausschreibung@cec.eu.int mit Betreff „Aufruf vom 13. Oktober 2004“ geschickt werden. Eingangsfrist für Angebote ist der 22. November 2004, 17.00 Uhr. Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen und sämtliche sonstigen Begleitdokumente können im Internet herunter geladen werden unter: www.eu-kommission.de/html/aktuell/ausschreibung_00.asp.

Schülerwettbewerb: ProjektWerkstatt2004

Last but not least möchten wir Ihnen noch einen Aufruf in eigener Sache vorstellen: Die ProjektWerkstatt ist der jährliche Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, der seit 1971 stattfindet. Klassen oder Kurse sollen im Rahmen eines Unterrichtsprojektes aktuelle Themen behandeln, die gerade in der Gesellschaft diskutiert werden. Die Eigeninitiative und Aktivität der Schüler/innen soll dadurch gefördert werden. Bei den Unterrichtsprojekten geht es darum, zunächst zu einem bestimmten Thema Informationen zu sammeln und zu ordnen. Dabei steht vor allem die Bildung einer eigenen Meinung im Vordergrund. Schließlich soll dann das erworbene Wissen in einer „Präsentation“, wie z. B. in Form einer Internetseite,

einer Informationsbroschüre, einer bebilderten Dokumentation oder einer Reportage aufbereitet und gezeigt werden. Sechs Themen stehen zur Auswahl. Jedes Thema ist in zwei Aufgabenstellungen geteilt, eine für das 5.-8. Schuljahr, die andere für das 8.-11. Schuljahr. Zu den diesjährigen Themen gehören u. a. „Mobbing“, „Öl - Schwarzes Gold - Schwarze Pest“ oder „Politik Brandaktuell“. Der Einsendeschluss für die Schülerarbeiten ist der 1. Dezember 2004. Die Wettbewerbsarbeiten werden mit 10 einwöchigen Klassenreisen, Geld- und Sachpreisen sowie drei zusätzlichen Sonderpreisen prämiert. Nähere Informationen und die genauen Wettbewerbsbedingungen gibt es unter www.schueler-wettbewerb.de.

4. Projektbörse

Jane Goodall Institut – Deutschland (JGI)

Das Jane Goodall Institut, welches mittlerweile nahezu weltweit vertreten ist und seinen Ursprung in Amerika hat, eröffnete 1994 eine Dependence in München. Es wurde zunächst alleine von P.Chr. Hammelsbeck geführt, erste freiwillige Helfer kamen 1998 hinzu. Institutszweck ist Forschung und Wissenschaft und deren Förderung in den Bereichen Natur- und Umweltschutz sowie Bildung und Erziehung. 1995 wurde dem Institut Jane Goodall Roots & Shoots e.V. als Verein für Umweltprojekte angeschlossen, dessen Ziel und Zweck Bildung und Erziehung im Umwelt- und Naturbereich sind. Der Verein ist zwischenzeitlich eine Bewegung junger Menschen rund um den Erdball geworden. Junge Menschen und Kinder jeden Alters entwickeln eigene, kleine Projekte im Natur- und Umweltbereich und gründen Gruppen. Das Institut mit Sitz in München ist für den deutschsprachigen Raum zuständig und soll weitere selbständige Büros in Österreich und der Schweiz aufbauen. Wie alle gemeinnützigen Organisationen ist auch das JGI auf der Suche nach Menschen und Unternehmen (Sponsoren), die über ausreichende Möglichkeiten und Mittel verfügen, um seine Arbeit und Projekte einmalig oder regelmäßig zu unterstützen. Für einen Dauer-Sponsoren gibt es die Möglichkeit, sich selbst ein „Naturschutz- und Umweltschutz – Siegel“ mit dem Instituts- Namen in Lizenz zu geben und sich so für Kunden nachhaltig zu empfehlen. Wer das JGI und Roots & Shoots e.V. als Sponsor unterstützen möchte, wendet sich an info@janegoodall.de oder Jane Goodall Institut Deutschland (JGI) Herzogstrasse 60, 80803 München, Fon: 089-34 22 99, Fax: 089-39 45 03.

5. Best-practice-Beispiele

General Motors Foundation und Opel fördern das bürgerschaftliche Engagement

Die Stiftung Bürger für Bürger ist deutscher Partner des General Motors (GM) Volunteer Plus International Programm geworden. Das künftig weltweit geplante Programm startete 1999 in den USA, wo bereits mehr als 1 Mio. Dollar vergeben wurden. Die Stiftung Bürger für Bürger ist alleiniger Partner in Deutschland und managt das Programm bundesweit. Mit 50 Stunden bürgerschaftlichem Engagement können Opel-Mitarbeiter/innen als Einzelperson und/oder im Team 250 US-Dollar (Auszahlung natürlich umgerechnet in Euro) für eine jeweilige gemeinnützige Organisation verdienen. Mit dem Programm „General Motor Volunteer Plus International“ soll das bürgerschaftliche Engagement der 37.000 Opel-Bediensteten in Rüsselsheim, Bochum, Kaiserslautern und Eisenach zu Gunsten von benachteiligten Menschen gefördert werden. Die Förderung darf nur als gemeinnützig anerkannten Organisationen zugute kommen, die sich für Behinderte, Obdachlose, Sozialhilfeempfänger, benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie benachteiligte Senioren etc. einsetzen. Nach Kolumbien in 2001 und Kanada 2002 startet das Programm in diesem Jahr auch in Argentinien, Brasilien, Chile, Australien, Südkorea, Kenia, Polen und Deutschland. Dort, wo die Menschen arbeiten und wohnen, wird ein wichtiger Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und dem Gemeinwohl geleistet. Für Opel bedeutet dies, dass die sozial engagierten Mitarbeiter/innen ihre soziale Kompetenz ausbauen, Verantwortung übernehmen, Teamarbeit praktizieren und somit zu mehr Mitmenschlichkeit beitragen. Das Programm ist unbefristet. Die Fördermittel kommen von der General Motors Foundation in Detroit/USA, die weltweit mit der Non-Profit-Organisation United Way International (UWI) zusammenarbeitet. UWI kann steuerbegünstigte Zahlungen an seinen deutschen Partner, die Stiftung Bürger für Bürger, vornehmen. Diese wiederum leitet das Geld nach Antragsprüfung an die lokalen Organisationen weiter.

Akquisos hat Bernhard Schulz, dem Geschäftsführer der Stiftung Bürger für Bürger, einige Fragen zum GM Volunteer Plus International Programm gestellt.

Akquisos:

Wie kam es zu der Kooperation zwischen der General Motors Foundation und der Stiftung Bürger für Bürger?

B. Schulz:

Bei dem Programm „General Motors Volunteer Program International“ handelt es sich um ein Förderpro-

gramm, das sukzessive weltweit realisiert werden soll. In Deutschland wurde eine gemeinnützige Partner-Organisation gesucht, die Erfahrung mit der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements hat, bundesweit tätig ist, sowie politisch, konfessionell und verbandlich unabhängig ist. Da wir all diese Kriterien erfüllen, waren wir der Wunschpartner der US-Amerikaner. Und unsere Stiftung sieht im Corporate Citizenship, also im unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagement, einen wichtigen Beitrag, so dass wir dieses Förderprojekt als Referenz für weitere Kooperationen gern realisieren.

Akquisos:

Wie wurde das Programm bis dato von den Opel Mitarbeiter/innen angenommen?

B. Schulz:

Natürlich braucht so ein Projekt eine gewisse Anlaufphase bis es bekannt ist. Aber sobald die finanzielle Förderung fließt, entsteht ein Schneeballeffekt, denn die geförderten Organisationen können zu Multiplikatoren werden, die weitere potenzielle Antragsteller/innen einbinden. Damit gewinnen die lokalen und regionalen Vereine und das Gemeinwesen als Ganzes - mit positiver Rückwirkung etwa in Form von sozialer Kompetenz der Engagierten auch auf das Unternehmen. Da die Kaufkraft der weltweit identischen Förderung von 250 US-Dollar aber in Deutschland ungleich geringer ist als etwa in Polen oder Tschechien, könnte der Rücklauf noch größer sein. Wir bemühen uns, dies durch zusätzlichen Service und Unterstützung auszugleichen.

Akquisos:

Wie beurteilen Sie derzeitiges Corporate Citizenship in Deutschland? Was für eine Entwicklung ist für die nächsten Jahre zu erwarten?

B. Schulz:

So langsam setzt sich die Überzeugung durch, dass sich unternehmerisches bürgerschaftliches Engagement lohnt - auch unter knallharten Kosten-/Nutzen-Gesichtspunkten. Daher gewinnt Corporate Citizenship eine zunehmend wichtigere Rolle im Marketing-Mix eines Unternehmens. Die Anzahl der Aktivitäten von Unternehmen wird weiter zunehmen, die Anzahl der engagierten Mitarbeiter/innen ebenfalls. Auch in der Personalentwicklung wird die Bedeutung des Engagements mehr und mehr erkannt. Da sich die Aktivitäten zusehends professionalisieren, werden kompetente Dienstleister/innen eine Brückenfunktion zwischen Unternehmen und drittem Sektor übernehmen. Diesbezüglich stellen wir unser Know-How und unsere Erfahrung gern auch weiteren Partnerinnen und Partnern zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es bei der Stiftung Bürger für Bürger, Geschäftsführer Bernhard Schulz, Fon: 030/24 31 49-0, Fax 030 / 24 31 49-49, info@buerger-fuer-buerger.de, www.buerger-fuer-buerger.de

LeNeOS: LernNetz Oderland-Spree

Wir möchten Ihnen in der heutigen Ausgabe ein weiteres Netzwerk der Lernenden Regionen als vorbildhaftes Bildungsbeispiel vorstellen.

Das Netzwerk LeNeOS (LernNetz Oderland-Spree) ist ein regionales Bildungsnetzwerk, zu dem sich Akteure der Region Oderland-Spree zusammengeschlossen haben. Es bietet die Chance, eine Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur in der Region Oderland Spree aufzubauen, die ein gemeinsames Handeln für die Region ermöglicht. Unter dem Motto „Lernen ist LebensWert“ haben sich die Partner/innen des Netzwerks das Ziel gesetzt, eine regionale Lernkultur zu entwickeln, die zu einer höheren Bildungsbeteiligung führt und die Vision der Lernenden Region Oderland-Spree umsetzt. Dazu werden neue Formen der Vernetzung entwickelt und Zugänge zu den Lernwelten von morgen geschaffen. Die strategischen Ziele und übergreifenden Maßnahmen des Netzwerks LeNeOS werden im Rahmen von thematisch verschiedenen Lernnetzen umgesetzt. Die Lernnetze sind aufeinander bezogene Teilprojekte mit einem zentralen Stellenwert im Netzwerk. Das Lernnetz "Interkulturelle Kompetenz" wird z. B. in Bad Freienwalde ein Kompetenzzentrum für die interkulturelle Zusammenarbeit entwickeln. Schwerpunkt dabei ist die Zusammenarbeit mit polnischen Partnerinnen und Partnern. Ziel ist es, die Spezifika der Zusammenarbeit von Teilnehmenden aus unterschiedlichen Kulturkreisen zu analysieren und entsprechende Handlungsschwerpunkte für die Entwicklung interkultureller Kompetenzen zu erarbeiten.

Ein weiteres Netzwerk mit dem Thema "Jugend und Bildung" bemüht sich um den Aufbau einer KinderJugendBildungsServiceAgentur (KiJuBSA) in Bad Freienwalde. Hier sollen für Akteure der Kinder- und Jugendarbeit der Region neue Bildungsangebote entwickelt werden. Handlungsfelder des Lernnetzes bilden die Übergänge Kita-Schule-Beruf. Dabei geht es um best-practice-Modelle zur Einführung und Förderung innovativer Lernformen und -methoden. Ein Beispiel dafür ist die Praktikums- und Ferienjobbörse zur Unterstützung der Berufsfrühorientierung für Schüler/innen ab der 9. Klasse. Ausführliches dazu ist unter

www.vfbq.de/jubs abrufbar. Die weiteren Netzwerke befassen sich mit den Handlungsfeldern „Bildungsbenachteiligte und Integrationsprozesse“, „Erhöhung der Medienkompetenz“ und „Unternehmen im Wandel“. Details über LeNeOS und die einzelnen Teil-Netzwerke finden Sie unter www.leneos.de. Ansprechpartner für die Lernende Region Oderland-Spree sind Rita Klein, IHK Frankfurt (Oder), Puschkinstraße 12b, 15236 Frankfurt (Oder), Fon: 0335 56 21 170, Fax 0335 56 21 206, klein@ffo.ihk24.de und Horst Riedel (Koordinierungsbüro), Wilhelmstraße 57, 16269 Wriezen, Fon: 033456 71582, Fax 033456 71583, leneos@web.de.

Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für politische Bildung

Fachbereich Grundsatz

Petra Grüne (V.i.S.d.P.)

Redaktion: apex Kultur- und Bildungsmanagement,

Anja Ostermann & Katja Kieselstein

E-Mails an die Redaktion: info@apex-management.de

Der Newsletter ist unter www.bpb./newsletter zu abonnieren.